

M. SEDLMAYR, Ismaning*

Neue Module für „eEvolution“

ERP ist in aller Munde. Hinter „Enterprise-Resource-Planning“ steht die unternehmerische Aufgabe, die in einem Unternehmen vorhandenen Ressourcen – etwa Kapital, Betriebsmittel oder Personal – so effizient wie möglich im betrieblichen Ablauf einzusetzen. ERP wird durch spezialisierte Software unterstützt, ein einheitliches IT-System innerhalb des Unternehmens ist allerdings die Basis, um aktuelle Informationen aus allen Geschäftsvorfällen heraus zu filtern. Der Ismaninger Branchenspezialist Sopra EDV-Informationssysteme GmbH ist mit seinem ERP System „eEvolution“ seit fünf Jahren auf dem europäischen Markt – speziell bei Molkereien.

Perfekt für Zeitdruck und Ausland

In der Molkereibranche ist die Frische und das damit verbundene MHD elementarer Bestandteil der Qualität. Die gesamte Branche ist extrem vom Faktor Zeit abhängig. Sämtliche Geschäftsprozesse, von der bedarfsgerechten Rohstoffbeschaffung über Kapazitätsplanung, optimierte Produktion bis hin zum Aufbau einer Verteilerorganisation richten sich nach dem Verfallsdatum der Produkte. Die Zollpapierabwicklung und fremdsprachige Auslandsfaktura im ERP-System ist für viele exportorientierte Molkereien ebenso wichtig, um einen reibungslosen sprachübergreifenden Handel zu gewährleisten. Das branchenoptimierte System eEvolution unterstützt all' diese Prozessabläufe vom Einkauf über die Produktion bis hin zum Verkauf mit Tourenplanung.

Sämtliche Informationen zeitnah und sicher

Das ERP-System „eEvolution“ besteht aus mehreren Modulen: Basissystem, Warenwirtschaft, EDI, Absatz-/Produktionsplanung, Außendienst, Scanner, Service-Management, Rechnungswesen, CRM/SCM/DMS Archiv, Personalmanagement, Rohstoffmanagement und eCommerce. Ein großer Vorteil ist die



Martin Schwaiger: Synergieeffekte über EIS

offene Datenhaltung, in der Microsoft-SQL- oder der Oracle-Datenbank können alle berechtigten Mitarbeiter die Informationen zeitnah und aktuell einsehen. Beispielsweise die Lagerbestände in Echtzeit – auch von anderen Niederlassungen! Für Auswertungen stehen ein Reportgenerator sowie die Abfragesprachen SQL und Chrystal Report zur Verfügung. Verbindungen der Datenbank zur Microsoft Officewelt erleichtern die Abfragen und Mailings. Durch die Anbindung eines Archivierungs- und Dokumenten-Managementsystem werden alle Daten aus CI-, NCI-Geschäftsprozessen unter Beachtung der GDPdU revisionssicher gespeichert.

Gesellschafter der nGroup

Sopra aus Ismaning besteht seit rund zehn Jahren, die Mitarbeiter weisen aber bereits eine einschlägige Erfahrung von drei Jahrzehnten auf. Sopra ist einer von sechs Gesellschaftern des Unternehmens nGroup aus Hildesheim. Gemeinsam wurde die ERP-Software „eEvolution“ entwickelt, die über 22 Vertriebs-

te eine wesentliche Rolle. Diese Aspekte sind daher – wie auch die Chargenrückverfolgung oder die ebenso wichtige Mehrsprachigkeit – elementarer Bestandteil von der ERP-Software. Zudem stellen unsere Kunden immer wieder den deutlichen Preisunterschied zwischen „eEvolution“ und Systemen anderer Hersteller fest, bei der Hard- und Software wie auch beim Custo-



Martin Sedlmayr: branchenspezifische ERP-Software

partner in Deutschland, Österreich und der Schweiz distribuiert wird.

Sopra ist dabei der Spezialist für die Nahrungs- und Genussmittelbranche, die Kundenstruktur reicht vom Kleinstbetrieb bis zum Konzern. „Die übliche Standard ERP-Lösung geht nicht auf die Besonderheiten der Milchwirtschaft ein, deshalb wurde von Sopra die ERP-Software mit den branchenspezifischen Anforderungen erweitert. Speziell in der Lebensmittelindustrie spielen Hygienebestimmungen, Qualitätssicherung, Lebensmittelvorschriften und EU-Verordnungen zu Haltbarkeit, Form, Farbe, Geschmack und Qualität der Produk-

mizing“, betont Sopra-Geschäftsführer Martin Sedlmayr.

Voreingestellt für Molkereien

Damit es zu einer Integration von Rohstofflieferant, Produkt und Kunden kommt, müssen der Wareneinkauf, die Produktion, der Vertrieb, der Verkauf und die Logistik jederzeit über Zustandsveränderungen informiert sein und immer auf aktualisierte Daten zugreifen können. „eEvolution ist daher auch schon in der Grundeinstellung bereits auf die Abhandlung von branchenspezifischen Geschäftsprozessen vor-konfiguriert“, unterstreicht Mar-

* Der Autor ist Geschäftsführer der Sopra EDV-Informationssysteme GmbH

tin Schwaiger, verantwortlich für den Vertrieb bei Sopra.

Zu dieser Voreinstellung zählt ein umfangreiches Preisfindungssystem mit bis zu sechs Nachkommastellen für die Preisbildung.

Die Warenbestandsführung erfolgt in Stückzahl und parallel in Gewicht, Chargen- und MHD-Führung sind ebenso Bestandteil wie die Verwaltung von unegalierter Gewichtsware. „Wir haben daher für Absatz, Lagerhaltung und Inventur ein Parallelsystem geschaffen, das unegalisierte Gewichtsware

ist es schwierig, diese hohen Anforderungen zu erfüllen. „Aus unserer Sicht ist es empfehlenswert, eine IT-Lösung zu wählen, die die Chargenrückverfolgbarkeit als integralen Bestandteil aufweist.

Eine ERP Lösung wie eEvolution ist dazu Voraussetzung, da hier alle Produktionsstufen der Herstellung eines Lebensmittels integriert abgebildet werden.

Der große Vorteil dabei im Vergleich zu einer Insellösung ist, dass alle relevanten Daten des Produktionsprozesses, vom Eingang der Rohware über die Re-

- wann und mit welcher Menge wurde die Charge produziert?
- welche Menge liegt noch in welchem Lager?
- welche Kunden haben wann und mit welcher Lieferung von dieser Charge erhalten?
- welche Palettennummern einer Charge wurden zu welchem Kunden geliefert?
- welche Palettennummern einer Charge sind noch in welchem Lager?

„Um allerdings zum Kunden hin die Rückverfolgbarkeit automa-

sie relevanten Daten zugreifen. Mit dem neuen Modul „Vertriebs-Außendienst-System“ ist es erstmals möglich, dass Aufträge beim Kunden erfasst und online an die Zentrale übermittelt werden können. „Dieses Modul vereinfacht natürlich speziell die Jahresgespräche beim Kunden deutlich, da nun wirklich alle Daten – auch Aktionen oder Sonderpreise – immer aktuell verfügbar sind!“, sagt Schwaiger.

Über 30-Mal wurde eEvolution bereits von Sopra in der Molke- reibranche erfolgreich installiert – vom Kleinstbetrieb bis zum Konzern.

Durch kontinuierliche Innovationen mit neuen Modulen und Erweiterungen unterstützt es die Betriebe nachhaltig bei ihren ERP-Aktivitäten.

Rohstoff- management

Das Erzeugerverrechnungssystem (EVS) von Sopra wird von mehr als 90 Unternehmen der Milchwirtschaft national und international eingesetzt. Monatlich werden für mehr als 100 000 Milchlieferanten in sieben europäischen Ländern die Milchgeldabrechnungen erstellt.

„Wichtige Faktoren sind die Beschaffung, die optimierte Verarbeitung und Abrechnung der Rohstoffe mit den Lieferanten sowie die Umsetzung von EU-Verordnungen (Quotenregelung), Mitgliederbuchhaltung oder die Fuhrlohabrechnung mit den Transporteuren“, berichtet Sedlmayr.

Das Erzeugerinformationssystem (EIS) im Internet bietet für Milchbauern die Möglichkeit, täglich Auskunft über alle aktuellen und historischen Abrechnungsdaten zu erhalten. „Die Molkereien bieten ihren Rohstofflieferanten so auf modernste Wege die Möglichkeit der engen Zusammenarbeit.

Für die Molkereien hingegen ergeben sich ebenfalls Synergieeffekte und Kosteneinsparungen, da die Erzeuger aktiv und selbstständig Informationen abholen, die Milchgeldabrechnung direkt durch den Erzeuger ausgedruckt werden kann“, erläutert Schwaiger. □



berücksichtigt“, erläutert Sedlmayr. Ein weiteres Modul ist für Molkereien, die frische wie auch Trockenprodukte herstellen. Beide Produktions- und Vertriebsabläufe werden dabei integriert abgebildet.

Rückverfolgbarkeit

Seit Januar ist die Chargenrückverfolgung gemäß der EU VO 178/2002 in Kraft. Sie verlangt die lückenlose Rückverfolgbarkeit von Lebens- und Futtermitteln sowie deren Inhaltsstoffen. Ohne durchgängige EDV-Systeme, die sämtliche Produktionsinformationen effizient strukturieren und übersichtlich darstellen,

zeptur und Verarbeitung bis hin zur Verpackung durchgängig in nur einem System gepflegt und verwaltet werden“, sagt Sedlmayr.

Alle Chargen-Informationen

Mit dem Sopra ERP-System wird das kundenspezifische Paletten-Stellplatz-System für die Lagerverwaltung abgebildet. Es werden zudem auch sämtliche Daten und Informationen, die zur Rückverfolgung relevant sind, automatisiert gespeichert. Ein umfangreiches Informationssystem gibt zeitaktuell über eine Charge umfassende Auskunft:

tisiert abbilden zu können, ist eine Palettenetikettierung mit NVE erforderlich. Wird ein Verkaufslager bereits mit Palettenlabel geführt, können mit dem Einsatz von Scannern im Kommissionierbereich sofort Synergieeffekte erreicht werden. Die angestrebte papierlose Kommissionierung ist mit eEvolution möglich“, betont Schwaiger.

Aufträge online übermitteln

Aber auch für die mobile Datenerfassung hat Sopra eine Schnittstelle entwickelt. Außendienstmitarbeiter können mittels Handheld oder Notebook auf die für